

10. Bonner Wissenschaftsnacht mit Wissenschaftszelt „WasserWelten“, 2. – 3. Juni 2016

Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen des Deutschen Archäologischen Instituts

Archäologie weltweit – Handelsweg, Lebenselement, Kult – Bedeutung und Nutzung von Wasser

Die Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen mit Sitz in Bonn ist eine Zweigstelle des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI). Letzteres wurde bereits 1829 in Rom gegründet mit dem Ziel der Erforschung antiker Denkmäler. Wenige Jahre später siedelte es nach Berlin über, in der Folge kam es zur Gründung von Abteilungen in Rom und Athen, später in Madrid, Istanbul, Kairo, Bagdad und Teheran. Der Arbeitsbereich umfasste nun alle antiken Kulturen des Mittelmeerraumes, des Nahen und Mittleren Ostens und des Niltales. Nördlich der Alpen kam die Römisch-Germanische Kommission in Frankfurt und die Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik in München hinzu.

Ein Meilenstein in der Geschichte des DAI war die Gründung unserer Kommission im Jahre 1979, eine Zuwendung des Bundeskanzlers Helmut Schmidt zum 175-jährigen Bestehen. Damit wurde der Schritt in eine globale Archäologie getan, die sich die Erforschung der gesamten zeitlichen und räumlichen Dimension der Menschheit zum Ziel genommen hat. Die Forschungsfelder der Kommission liegen in Mittel- und Südamerika, in Süd- und Südostasien, in Afrika und in Ozeanien. Das zeitliche Spektrum reicht von frühmenschlichen Fundstellen bis ins zweite nachchristliche Jahrtausend. Globale Archäologie ist, auch aufgrund der äußerst variablen Quellenlage, multidisziplinär und umfasst auch die Digitalisierung wichtiger Funde und Stätten, Wissenstransfer und umfangreiche Datenbanken.

Vorgestellt werden die weltweit gestreuten archäologischen Projekte der Kommission – gegenwärtig in Sri Lanka, Vietnam, Kambodscha, Mongolei, Salomonen, Osterinsel, Peru, Bolivien, Honduras. Auch wenn „Meere und Ozeane“ auf den ersten Blick keine große Rolle spielen, so ist doch „Wasser“ als lebenswichtiges Element in allen Zeiten der Menschheitsgeschichte von zentraler Bedeutung. Seine Rolle als „Weg“ bzw. „Verkehrsweg“ zur Besiedlung neuer Gebiete und dem Handel von Gütern, vor allem aber auch seine Rolle als eine der wichtigsten Ressourcen zum Überleben wird durch archäologische Forschungen weltweit immer wieder nachgewiesen. Gerade in ariden Gebieten ist dabei die Bedeutung der Nähe zu Wasser ausschlaggebend für Siedlungsgründungen. Häufig sicherten nur die Speicherung von Wasser und seine Nutzung zur künstlichen Bewässerung in der Landwirtschaft das Überleben. Unterschiedliche Formen von Wasserkulten und nachweisbaren rituellen Handlungen demonstrieren die große Bedeutung dieses Elementes.

Die laufenden Projekte werden anhand von Postern und einer digitalen Diashow vorgestellt. Die Wissenschaftler/innen sind anwesend und beantworten gerne Fragen. Darüber hinaus soll voraussichtlich das Thema Unterwasserarchäologie vorgestellt werden. Zudem wird Informationsmaterial zum Deutschen Archäologischen Institut und zur Bonner Theodor-Wiegand-Gesellschaft verteilt.

Für Kinder und Jugendliche werden Programmpunkte angeboten (evtl. Simulation einer Unterwassergrabung, evtl. Simulation einer Ausgrabung).

<https://www.dainst.org/standort/kaak-bonn>

*Info: Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen des Deutschen Archäologischen Instituts
Dr. Christina Franken, E-Mail: christina.franken@dainst.de
Susanne Schlegel, M.A., E-Mail: susanne.schlegel@dainst.de*

Wo: Wissenschaftszelt Münsterplatz